

Sonnabends den 2. Februar 1828.

Berl. und redig. von J. D. Nauck.

Kriegerleben.

Aus den Schlesischen Blättern für Unterhaltung &c.
(Schluß)

Hierauf wurden die gefangenen Offiziere von ihm entlassen, um, nächst den Abrigen während dieser Zeit noch zusammengebrachten Preußen, weiter transportirt zu werden.

Schon war von ihnen eine bedeutende Strecke auf dem Wege nach Gemblour, unter nicht erfreulichen Ausichten, zurückgelegt, als der Zufall den sie befehligenden Offizier in Wilhelm's Nähe führt, und dieser in seinem den unglücklichen Gefangenen von Eisen nach zu erkennen glaubt. Es dankt ihm fast nicht möglich, daß es derselbe be Grace seyn könnte, welchen er einst den Händen Jenes rothen Kosacken entriß; und doch — Je näher und länger er auf ihn während des Marsches seine Augen richtet, um so mehr glaubt er Jene, dem Gedächtniß nicht entschwindenenzüge wieder zu erkennen. Hübner schlägt sein Herz, indem er seine Blicke nicht eine Minute von Jendem abwendet, und nicht länger vermag er in dieser reinigenden Angerbühheit zu verbleiben. „Sie heißen Sie Grace, mein Herr! nicht wahr?“ redete ihn Wilhelm an. „So ist es, glauben Sie mich zu kennen?“ „Ich vermüthe es! Wären Sie nicht wenige Tage nach der

Schlacht bei Leipzig gefangen genommen, und unter küsslicher Bedeckung hinter Eisenach von ihm —?“ „Aber mein Gott!“ unterbricht ihn Jener — „Sie sind doch nicht derselbe, welcher mich damals den Händen Jenes Barbaren entriß, und mir in Eisenach jene liebevolle Aufnahme bereite, der ich meine Rettung vom Tode verdanke?“ „Ihre Vermüthung ist eben so richtig, wie ich die meinige bekämpft finde!“ — „Ist es möglich? So sehe ich Sie also wieder, mein Herr! und mit Ihnen die Erfüllung meines größten Wunsches. Ihre edle That ist in diesem Herzen nicht erloschen, und schreiben Sie es mir meinem in Eisenach fast an Verwuschlosigkeit gränzenden Zustande zu, daß Ihr mir so theures Bild sich meinem Gedächtniß nicht tiefer eingepreßt hat! — Aber wie sehe ich Sie wieder! Gleichfalls als Gefangener, wenn auch in menschlicheren Stunden, als ich mich damals befand!“

So noch lange die Unterhaltung fortspinnend war unterdessen, während mancher gegenseitigen Herzergießungen und Trosteworte, der Abend, und mit ihm beim Grobchristlichen Heere höchst wahrscheinlich die Nacht rieth von der verlorne Schlacht bei Völkerslünde eingetroffen, als unsere Gefangenen sich dem Städtgen Gemblour näherten, wo sie